

Auerthal=Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Mößterlein, Nieder- u. Oberpfanschenstiel, Lauter, Bosau, Bernsbach, Behersfeld, Sachsenfeld, Ichorlau und die umliegenden Ortschaften.

erscheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementsspreis
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiblättern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, der Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).

Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Corpssäule 10 Pf.,
die viole Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 8 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabat.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 147.

Sonntag, den 11. December 1892.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Infolge des eingetretenen Schneefalles machen wir auf nachstehende Bestimmungen der hiesigen Strafverordnung mit dem Hinzufügen anstrengsam, daß wir Zu widerhandlungen unabsichtlich mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen ahnden werden.

§ 15.

Das Schlittern und Rutschen auf Straßen und Plänen ist untersagt und zieht außer der verwirrten Strafe die Wegnahme des Schlittens noch sich.

§ 22.

Jeder Haushälter bezüglich dessen Stellvertreter ist verpflichtet: im Winter den in der Länge seines Besitzthumes hinführenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu erhalten und bei Schnee und Eisglätte mit Sand oder Körne zu bestreuen, sowie glatte Stellen aufzuhalten, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzutommen; an den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herafallen Niemand beschädigt werden kann;

noch starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen u. währenddem, sowie überhaupt an gefährlichen Stellen Stangen auszustellen und Fuß- wie Fahrweg von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.

Aue, am 7. December 1892.

Der Rat der Stadt.

Dr. Kreyschar.

Rath.

Die Sparkasse zu Aue

verzinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent und eröffnet täglich von 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags.

Bestellungen

auf die

Auerthal=Zeitung

(No. 665 der Zeitungsspreisliste)

für Monat December

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aussträgern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“

Emil Hegemeister.

[Nachdruck verboten.]

Feuilleton.

Die Armen der Millionenstadt.

Ein Berliner Roman aus der Gegenwart von M. Palfy.

(Fortsetzung.)

Sie hielt ihn an den Knaben hin, Marie weinte sie ab, das Haupt lauschend erhoben.

Gedämpftes Stimmengewirr erscholl im Hofe, dann klanger wie der flüchtige Ruf heimkehrender Pferde.

„Ich beschwöre Dich, rede,“ sagte Irma geängstigt und zitternd, „was beschließt Du?“

„In diesem Augenblicke trat Karl Bitmann's hohe Gestalt in's Zimmer.“

„Fort, fort, wir müssen fliehen,“ rief er aus, Marien's Hand erfassend. „Die Reiter lehnen zurück. Wo ist das Kind?“

Das Stimmengemurmel wurde stärker, jetzt erscholl es auf der Treppe, welche von einer eiligen Menschen angefüllt wurde, die sich in die Zimmer wie ein Strom ergoß.

Es waren Landleute, Frauen, heimkehrende Dienner, mitten unter ihnen die verkleideten Schalbrüder, die jetzt ihre Gefährten suchend, Allen voran in das Zimmer der Gräfin drängten.

„Die vier Räuber sind erschossen!“ sagte der Oberst mit einem vieljagenden Blicke zu Karl Bitmann.

Dieser zuckte zusammen, und einem raschen Blick zurückwerfend, wiederholte er mit gedämpfter Stimme:

„Marie, wie müssen fort, — wo ist das Kind?“

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 9. Dezember.

— In der Artillerie liegt der Schwerpunkt des nächsten Feldzuges, schreibt ein Offizier, der den letzten Feldzug mitmachte. Von einem geschickten schnellen, überraschenden, massenhaften und überwältigenden Auftreten der Artillerie, von einer reichlichen Nachfuhr von Munition wird es abhängen, wer in der Schlacht die Trümpe auszuspielen hat. Eine gute Artillerie ist der Schuhgeist, der

über das Leben der Söhne des Landes wacht, daß nicht ein Tropfen Blutes vergiebt und sinnlos fließt. Unsere Feldartillerie ist in jeder Beziehung immer noch unser Stiefkind. Die intelligentesten Mannschaften gehören nicht in die Gardesavallerie und Gardeinfanterie, sondern in die Artillerie; die besten und schwersten Pferde sind bei der Gardesavallerie bei weitem nicht so gut am Platze wie bei der Feldartillerie. Doch die Feldartillerie mit ihrem Pferde-Material das leichter, was sie zuwege bringt, ist in der That erstaunlich. Ueberhaupt giebt sich diese Waffe die redlichste Mühe, die Höhe der Situation zu erreichen. Verschwunden ist die Nonchalance, mit der noch vor kur-

Die verhärmte Frau hörte den Ruf, aber nur ein bitteres Lächeln, das über ihr Angesicht irrte, gab Kunde davon.

Ihre dunklen, brennenden Augen hatten einen Blick, als ob sie in eine andere Welt schauten, sie kämpfte schwiegend einen secundanlangen, furchterlichen Kampf.

Da sah sie die Gräfin an, die mit Angst und Zagen ihrer Entscheidung harrte und dann das Kind auf ihrem Arme. Das Kind war wieder eingeschlafen und lächelte im Traume.

Der Blick der gequälten Frau glitt weiter durch's Zimmer, dessen Märchenpracht von dem Reichthum der Bewohner zeigte, er blieb an der blauseidenen Wiege haften, deren weiße Spiken ein Veründigen repräsentierten, — und der Ausdruck, der die Muskeln ihres Antlotes spannte, wurde geisterhaft.

Mit einem Gesicht, als ob sie sich selbst einen Dolch in's Herz bohrte bis an's Heft, stammelte sie:

„Das Kind — ist — nicht — mein!“

Dann fiel sie mit einem Stöhnen zu Boden.

Der Tod war barmherzig, er erbarmte sich ihrer, da mit dieser Lüge, welche die höchste Liebe ihr abrang, sich die Kraft ihres Lebens verzehrte.

Karl Bitmann sprang auf und warf sich in wildem Schmerze über sein sterbendes Weib.

Da erhob sie noch einmal ihr bleiches Haupt, daß der Tod wunderbar verklärte, warf ihm einen Scheideblick voll unendlicher Liebe zu, und flüsterte mit letzter Kraft zu Irma gewendet:

„Schützt meinen Mann! Er ist auf der Flucht.“

Irma nickte, tief ernst und leichenzähnlich.

Sie kniete neben der Sterbenden nieder und legte ihr das Kind auf die Brust, welches im Schlaf seine Arme um sie schlang.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den III. Advent, den 11. Dezember d. J. von 1/21 Uhr nach beendigtem Gottesdienst an bis 1/21 Uhr Mittags soll die diesjährige Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand zu Aue und Auerhammer in der hiesigen Kirche stattfinden.

Zur Wahl berechtigt sind alle diejenigen Glieder der Kirchengemeinde, welche sich in die Wählerlisten eingetragen haben und denen infolgedessen seitens des Kirchenvorstandes Stimmzettel zugesandt worden sind.

Die Wähler von Aue haben einen Stimmzettel mit 5 Namen, die von Auerhammer je einen mit einem Namen beschriftet, persönlich abzugeben.

Wählbar sind nach § 8 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das dreijährige Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne u. kirchliche Einsicht u. Erfahrung zu richten.

Die ausscheidenden Mitglieder sind wieder wählbar.

Aue, am 8. Dezember 1892.

Der Kirchenvorstand.

P. Kaiser, Vorst.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Dezember 1892 Vormittags 1/11 Uhr, sollen die zu C. L. Reich in Aue konkurrierenden Runde, Flach-, Quadrat- und Winkelisen, Feder- und Rundstahl, Schwiedehandwerkzeug, Stoßguss von Maschinenteilen, eine Partie niederrige Stampfmaschinen und Anderes mehr, versteigert werden.

Versammlungsort: Reich's Fabrikgebäude.

Schneeburg, den 7. Dezember 1892.

Delßlägel,
Konkursverwalter.

Ein sanftes Klägelaut glitt von Marien's Lippen, als sie die Berührung fühlte, aber zugleich leuchtete ihr Gesicht auf in einem Lächeln herzerzeugenden Glücks. Und mit diesem Lächeln, den Blick auf ihr Kind gehestet, schloß sie ein.

20. Im Leichenschauhause.

Der Polizeipräsident von Berlin hatte an den Delßlägen verfügen lassen, daß die in der Kaiser Wilhelmstraße 12 aufgefundenen Leiche der unbekannten Frau in der Morgue zur öffentlichen Besichtigung ausliege.

Die fast unkenntliche Leiche war am Morgen nach dem Mord gefunden worden.

Von Mittags 12 Uhr, als die Bekanntmachung erlassen worden, bis Abends 6 Uhr ging die aufgeregte Bevölkerung zu vielen Tausenden durch die Pforten des Schauhauses aus und ein.

Wer war die Ermordete? Wo kam sie her, wem gehörte sie an? Warum wurde der Mord an ihr verübt?

Niemand gab Antwort auf diese Fragen. Gehörte sie doch zu den Armuten der Armen, zu den Verfluchten, die am Wege sterben, die Keiner kennt und um die Niemand weint, die sich schu und ungetrost aus einem Leben scheiden, welches für sie nur eine fortlaufende Kette von Hunger, Dual, Not und Entbehrungen war.

Vor den großen Gladscheiden, hinter welchen die Toten aufgebahrt liegen, stieß und drängte sich in der Halle die Menge, um flüsternd ihre Bemerkungen über die Person der Ermordeten auszutauschen.

Bis zum Morn hinaus war die mit einem Glanzhemd bekleidete Leiche mit einem blauen Unterröck der Todten zugedeckt, scharf hebend sich die Marmorblätter des Gesichts und die nackten, wachsbleichen Arme ab.

Neben der Ermordeten lag die jüchzbar entstellt Waf-

dem die Artillerie im Mänter gewöhnlich auf der begümen Chaussee im wickamsten feindlichen Feuer zur nächsten Position trotzte, mit der sie eine prächtige Silhouette, Höhe, Batteriehöhe, Feuervane, Unteroffiziere, Rohr und Mann, Bespannung und Geschütze oben auf der Höhe abprägte, eine Kolossalsscheibe, vorbei ist die Gemütsruhe, mit der dann die Proben unbelämmert um feindliches Feuer sich aufstellen, wo es ihnen beliebte. Nichts verändert jetzt den Platz, den die Geschütze einnehmen, nachdem sie vorsichtig von der Mannschaft in die Stellung geschoben sind und nur mit der Hälfte der Wundung die Kante der Festung übertragen. Die Ausbildung lädt nichts zu wünschen übrig. Aber ob trotzdem die Feldartillerie ihrer Aufgabe im Kriege gewachsen sein wird? Im Anschluss an diese Erörterungen verlangt der oben erwähnte Offizier eine Verstärkung unserer Artillerie und besonders eine Verbesserung des Menschenmaterials, indem man nur die intelligentesten Leute zur Artillerie nehme.

Der Regent von Braunschweig Prinz Albrecht will veranlaßt durch körperliches Leiden, sich von der Regierung in Braunschweig zurückziehen. Sollte der Regent von Braunschweig in der That die Regierung des Herzogtums Braunschweig niedergelegen, so soll es nicht ausgeschlossen sein, daß die braunschweigische Angelegenheit vor dem Bundesrat gebracht wird, um das Herzogtum für Reichsland erklären zu lassen.

Ganz anders als in den übrigen Blättern spiegelt sich eine Reise des Prinzen Karl von Bayern, über die dieser Tage viel geschildert wurde, und wonach Prinz Karl als Tourist weit fortgewandert sei (aus Passion) in den Spalten der Wiener "N. Fr. Pr." wieder: "Prinz Karl, der erst im 19. Lebensjahr steht, begleitete seit einiger Zeit eine Neigung zu einer Ballertänzerin, die sehr schön sein soll und um zwei Jahre älter ist, als der Prinz. Es ist natürlich, daß der Vater des jungen Prinzen ein solches Verhältnis nicht gestattet, was auch von Seite des Großvaters, des Prinz-Regenten, geschah. Nun habe der junge Prinz verlangt, die Tänzerin morganatisch heiraten zu dürfen, und habe sich dabei auf das Beispiel des Herzogs Ludwig berufen. Es versteht sich von selbst, daß dieses Verlangen nicht ernst genommen werden konnte und um den Prinzen von dem Gegenstande seiner jugendlichen Neigung zu trennen und ihn auf andere Gedanken zu bringen, wurde ihm eine Reise ins Ausland in Aussicht gestellt. Dieser Maßregel wollte der Prinz offenbar zuvorkommen, und deshalb ist er am 28. November morgens, ohne jemanden davon zu unterrichten, von München abgereist, und zwar: wie behauptet wird, in Gesellschaft der Tänzerin. Was er unternommen und wohin er sich begeben wollte, ist noch nicht bekannt: man weiß nur, daß der Prinz, der anfänglich in südlicher Richtung absiezt, plötzlich in Nürnberg ankam und dasselbe auf dem Bahnhofe, wahrscheinlich infolge der an alle Behörden eingangenen Weisungen, erkannt und zur Rückfahrt nach München veranlaßt wurde." — Der Prinzregent brach auf die Runde von dem Vorfall seine Jagd ab und schreit sofort nach München zurück.

Wohlward ist Reichstagsabgeordneter. In Artikel 31 der Reichsverfassung heißt es:

"Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Zivilklage für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben."

Die Reichstagsabgeordneten werden in den nächsten Tagen zu entscheiden haben, ob sie den neuen Kollegen so rasch als möglich in ihrer Mitte haben wollen.

824 unter den im Jahre 1891 eingestellten Retruten konnten weiter leben noch ihren Namen schreiben. Diese von Europas Kultur Unüberträglichen stammten fast sämmtlich aus dem preußischen Osten, wo die Leute noch schlechter bezahlt werden, als im übrigen Preußen.

— Es wäre besser, Deutschland unterhielte in Südwest-

seite eines unbekannten Mannes. Um die Tote trieben in stumpfer Neugier Gestalten aus der großen Armee der Elenden der Großstadt, der Obdachlosen und Heimatlosen. Sie wußten, es war eine von ihnen, aus ihrer Mitte, die hier in kalter, greller Lederhose der Erkennung harrte.

Pötzlich drängte sich eine Gruppe zerlumpter, bleicher Menschen dicht an die Glasscheibe heran.

Der "polnische Michel," der "Adlige," der "Bauern-Karl" spähen schwarz und unruhig in die Fuge der Loden. Die "Pikeniere," deren rotes Haar wirkt um das gebunjene Gesicht hing, stieß einen kurzen Schrei aus: "Lis ja die Susanne!"

"Die Susanne ist et!" slog es halblaut und gedämpft durch die Reihen der Schalbrüder.

Die Schnapsflasche kreiste verschlossen und Susannens Gesicht wurde lebhaft erblüht.

Da näherte sich der Aufseher der Gruppe, die schau zurückwich, und sagte in scharfem Tone: "Sie können hier nicht lange stehen bleiben meine Freunde! Aber bitte, sehen Sie sich die Leiche genau an und lassen Sie auch die hier nebenan befindliche Wurstküche in's Auge, vielleicht kennt jemand eichen unbekannter Mann."

Susannas Worte, ja, in Augen zu Drehen, da von dem entzündeten Rücken ab.

Zwei Equuppen jüngere, drausen vor und drei hochgezollte, getrocknete Damen entpuppten den prunkvollen Posten der Seiden. Mit einem leisen Auswurf des Erstaunens hielten sie auf der Schwelle an, die Kommerzienräthchen und ihre Tochter hatten die Gräfin Irma von Sicily erkannt.

"Sie hier in Berlin, gnädige Gräfin?" fragte die Vo-

ronin überrascht.

Irma errichtete unter dem goldsimmernden Schleier. Das Zusammentreffen war ihr peinlich, aber sie war gleichwohl nicht im Stande, Strenghaft zu geben von

irris keine Schuttruppe, als eine zu schwache von 26 Mann. Dem verdächtigen Hauptling Hendrik Witbold sollte wieder ein Waffen-Munitionstransport aus dem Süden zugeschlagen werden. Der Hauptmann von Francois schickte hierauf sechs Mann der deutschen Schuttruppe ab, um das zu verhindern. Hendrik, der eine große Übermacht bei sich hatte, drohte den Deutschen mit sofortigem Niedergeringen, worauf diese sich zurückzogen. — Die südostasiatische Kolonialgesellschaft will eine Eisenbahn vom Meer ins Innere erbauen, falls das Reich 4 Proz. Zinsen verbürgt.

Oestreich-Ungarn.

Der tschechische Gemeinderat von Werschowitz in Böhmen hat von Neu Jahr ab Steuerverweigerung beschlossen, weil die Regierung nicht tschechisch genug sei.

Frankreich.

Die Gewissen in Frankreich sind abgestumpft. Wie der "Gaulois"-Mayer, so ist auch ein anderer der Bestochenen, Albert Grey, besonders darüber gestählt, daß man annehme, er sei um 25000 Frs. zu haben; dieser Vertrag, erklärte er entrüstet, ist für einen ehemaligen General-Gouverneur von Algerien und Senator viel zu gering, wenn man einfachen Abgeordneten Hunderttausende gegeben hat. Herbart vom "Temps" erklärte, er sehe gar nichts darin, daß er bei allen öffentlichen Arbeiten, Finanzgründungen usw. Geld zu verdienen suche; daß er nebenbei Senator sei, habe damit nichts zu thun. Das französische Volk ist diese cynischen Erklärungen, aber es regt sich nicht, diese seilen Seelen aus ihren Führerstellen hinwegzuzügen. Auch das Ministerium Ribot steckt selbst zu sehr im Sumpfe, als daß es andere hinauströben könnte. Der Radikale Bourgeois ist Justizminister geworden.

In den Pariser Zeitungen war das Gericht verbreitet, der Bruder des Präsidenten Carnot, Ingenieur Adolph Carnot, gehöre zu den Leuten, welche in der Panama-Affäre beschlossen worden sind. Die Pariser Regierung lädt diese Meldung, welche das Werbleben des Präsidienten im Amt unmöglich machen würde, für falsch erklären.

Das Neuerste an Freiheit leistet Arthur Moyet in Paris, der Direktor des "Gaulois". Er verlangt von Rossignol 25000 Frs. Schadensersatz, weil Rossignol ausgesagt, der "Gaulois" habe nur 10000 Frs. Besitzungsgelöde erhalten, wodurch der Wert des "Gaulois" geschwächt sei, da er in Wirklichkeit das zwanzigfache erhalten habe.

Frankreich trümt zu zeitig von Vorbeeren. König Behanzin ist nicht geschlagen. Im Gegenteil. Oberst Dodds hat sich nach der Küste zurückgezogen. Behanzin ist keineswegs mit nur wenigen Kriegern und Priestern in die Berge geflüchtet, sondern hat sich mit der ganzen französischen Bevölkerung in die an der deutschen Logogrenze entlang liegenden Landstriche zurückgezogen, wo er seine Mannschaften weiter sammelt und zu einem neuen Feldzuge vorbereitet. Er würde ohne alle Frage nächsten März, das heißt, zu Beginn der guten Jahreszeit zum Angriffe vorgehen. Der Rückzug Behanzins zwingt die französische Regierung mehr denn je zur Vorsicht und zur Errettung umfassender Schutzmaßregeln. Nur ein einziger Stamm um Kotou hat das Protektorat Frankreichs angenommen, was er übrigens auch früher schon einmal gethan hatte, dann aber bei Ausbruch der Feindseligkeiten war er sofort wieder zu Behanzin übergegangen. Behanzin hat überdies nicht nur seine Truppen mit sich genommen, sondern hat auch fast seinen gesamten Schatz und seine ganzen Habeseligkeiten gerettet und genießt, wie Dodds ausdrücklich konstatiert, trotz seiner Niederlagen den größten Respekt und Popularität bei seinen Untertanen. Einigen Marsch gegen Norben zu wagen, um Behanzin eine

Reise leidet zu zeitig von Vorbeeren. König Behanzin ist nicht geschlagen. Im Gegenteil. Oberst Dodds hat sich nach der Küste zurückgezogen. Behanzin ist keineswegs mit nur wenigen Kriegern und Priestern in die Berge geflüchtet, sondern hat sich mit der ganzen französischen Bevölkerung in die an der deutschen Logogrenze entlang liegenden Landstriche zurückgezogen, wo er seine Mannschaften weiter sammelt und zu einem neuen Feldzuge vorbereitet. Er würde ohne alle Frage nächsten März, das heißt, zu Beginn der guten Jahreszeit zum Angriffe vorgehen. Der Rückzug Behanzins zwingt die französische Regierung mehr denn je zur Vorsicht und zur Errettung umfassender Schutzmaßregeln. Nur ein einziger Stamm um Kotou hat das Protektorat Frankreichs angenommen, was er übrigens auch früher schon einmal gethan hatte, dann aber bei Ausbruch der Feindseligkeiten war er sofort wieder zu Behanzin übergegangen. Behanzin hat überdies nicht nur seine Truppen mit sich genommen, sondern hat auch fast seinen gesamten Schatz und seine ganzen Habeseligkeiten gerettet und genießt, wie Dodds ausdrücklich konstatiert, trotz seiner Niederlagen den größten Respekt und Popularität bei seinen Untertanen. Einigen Marsch gegen Norben zu wagen, um Behanzin eine

lechte entscheidende Schlacht zu liefern, schlägt der französische General für Wahninn.

AUS dem Auerthal und Umgebung.

Meldungen von lokalem Interesse sind der Redaktion bestens willkommen.

Zur diesmaligen Kirchenvorstandswahl, auf die wir die Wähler nochmals hinweisen, haben sich in Aue 89, in Auerhammer 78, insgesamt 163 Wähler einschreiben lassen, was ein recht mäßiges Interesse an der Wahl zu bezeugen scheint, denn vor drei Jahren hatten sich für Aue 237, für Auerhammer 67, in Summa 304 Wähler, also nahezu das Doppelte eintragen lassen, und deshalb könnten nur die ihr Wahlrecht ausüben, welche ja in die Wahlliste eingeschrieben.

Die Eröffnungsveranstaltung der Theater-Gesellschaft Max Korb liegt hinter uns und erfreute sich eines recht guten Besuchs. Es ist eine Freude, die Darbietungen dieser sehr tüchtigen Gesellschaft zu sehen. Zum ersten Auftritt war das prächtige Lustspiel von Adolph Lorrotte "Häsenmanns Tochter" gewählt und war die Aufführung eine durchaus gelungene. Mit der überraschenden Sicherheit, welche die einzelnen Leistungen auszeichneten, vereinigte sich Gewandtheit u. Grazie, sodaß wohl alle Darsteller bestriegten. Die Rollen waren in guten Händen und wurden die Künstler mit lebhaftem Beifall bedacht, ein Beweis, daß die Leistungen gereiht sein müssen und wie einen Besuch der nächsten Vorstellungen nur empfehlen können. Morgen Sonntag wird das prächtige Volksstück von Charlotte Birch-Pfeiffer "Der Leermann und sein Pflegelind", Montag das japanische Charaktergemälde "Waldtiersch, die Tochter der Freiheit," aufgeführt, alles Nähere besagen die Zettel. Wir wollen noch besonders hervorheben, daß die Dekorationen nur gediegen, die Garderobe eine hochseine ist.

Herr Stadtmusikdirektor Bien übt mit seiner Kapelle schon jetzt fleißig über dem großen Weihnachts-Concert, welches er während der Feiertage zu geben gedenkt, dasselbe wird ein echt volkstümliches Constück sein und alle wunderlichen Gefühle der Weihnachtszeit, die Andacht, die Freude und den Jubel der Menschheit in lieblichen Tönen wiedergeben, ein so seltner Genuss, daß wir schon jetzt darauf aufmerksam machen wollen.

Der Stadttheater zu Schneeberg veröffentlicht folgende Bekanntmachung, die "Sitzungen des Floßgrabenbetriebes"

In letzter Zeit ist mehrfach der Wasserbetrieb unseres Floßgrabens böswilliger Weise gestört worden, daß die Ausschüttter der Absätze gewaltsam herausgerissen, das Wasser des Floßgrabens selbst durch eingesetzte Brecher gehemmt, auch der Ausschütt des Wehres im Böchlauer Bach beschädigt worden ist.

Wir sichern Denjenigen, der uns den oder die Thäter so nachweist, daß deren gerichtliche Sitzung stattfinden kann, hiermit für den Ersatz eine Belohnung von 20 Kr. zu.

Obwohl Schlettau, wie kaum eine zweite Stadt im ganzen Erzgebirge, auf das reizvolle mit Wasser versiegeln ist, so daß sie im Stande ist, monatlich an 1000 cbm Wasser der Bahnstation zu überlassen, so ist man doch vorsichtshalber daran gegangen, der Wasserkleitung eine neue starke Quelle hinzuzufügen. Derselbe ergibt 22 Liter Wasser pro Minute.

Der Rath der Stadt Zwiesel hat beschlossen, bereits vom 1. Juli 1893 an für den noch im Bau befindlichen Schacht- und Viehhof, weicher vom 1. Oktober 1893 an im Gebrauch genommen werden soll, einen Direktor mit 3000 Kr. Gehalt, Freiwohnung, Freizeitung, Beleuchtung und Wasser, nebst Pensionsberechtigung anzustellen und hierfür möglichst einen Thierarzt zu gewinnen.

Sehen Sie die Strangulationsmarke an der rechten Seite des Halses, Commissone?"

"Ah, den schwarzen Streifen, ich tuize ihn auf einen Centimeter!"

"Aber die Kraftwunden sind kaum noch zu sehen."

"Sehen Sie nur richtig hin, sie sind etwas unter die Gesichtshaut zurückgetreten, aber noch deutlich wahrnehmbar." Eine Bewegung entstand jetzt in der Menge, Gretchen Wittmann stieß ihre Mutter, welche bei dem entzückenden Anblick der Leichen ihre Kraft verlassen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein der heutigen Gesamttausgabe bei gegebener Prospect über Kräuter-Wein von Hubert Müller in Leipzig, wird allen Leidenden zur Durchsicht besonders empfohlen. Dieser Kräuter-Wein, ein bezügliches Hausmittel, ist in der Apotheke in Aue zu haben.

Kirchen-Nachrichten von Aue.

Sonntag, den III. Advent, den 11. Dezember. Gottesdienst 1/2 Uhr: Simeon-Kommunion. Voral. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt über Matth. 11, 2-10. Orgelg. 11. Cäcilia. Nachr. 1/2 Uhr: Beichtu. Segnung. Psal. 94. 11. Cäcilia. Nochm. 8 Uhr: Gloria. 3. Gloriengottesdienst.

Vormittags-Gottesdienst: Kirchenvorstandswahl für Aue u. Zwickau im der Kirche zu Aue bis 11 Uhr.

Kirchen-Nachrichten für Großecklein-Büce.

Sonntag, den 8. Advent vom 8 1/4 Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nach Schluss desselben Kirchenvorstandswahl in der Kirche. Nachm. 2 Uhr Bet- und Taufgottesdienst.

3. Beilage zu No. 147 der „Auerthal-Zeitung.“

Sonntag, den 11. December 1892.

Mondbewohner.

Das vom Abg. Deloncle für die Pariser Weltausstellung geplante Fernrohr, das den Mond bis auf einen Meter angiebt, ist ein Unsinn. Es wird nie gebaut werden, denn seine Linse müsste 500 Meter Durchmesser, das Rohr $4\frac{1}{2}$ Kilometer Länge haben. Dasjenige stärkste Fernrohr zieht den Mond auf 257 Kilometer scheinbare Entfernung an. Trotzdem hat es einen eigenen Reiz, sich auszubilden, welche Erscheinungen und ein noch weiter vervollkommenes Fernrohr zeigen könne. Von der Schwerkraft der Erde aller Vermutung nach in Eiform auseinander gezogen, wendet der Mond uns immer dasselbe melancholische bleiche Antlitz zu. Die andere Seite bleibt uns ewig abgelehnt, bis auf geringe Schwankungen, die etwa ein Fünftel der Rückfläche enthalten. Wir können den dämonischen Reiz begreifen, welchen der Mond nach der Behauptung verhütteter Astronomen auf den Besucher ausübt; seltsame Gesilde eröffnen sich ihrem bewaffneten Auge, Ringberge von nie gesehener Form, schwurgerade Ränder, Kullen genannt, welche offenbar eine künstliche Arbeit von der Hand beliebter Wesen verraten und doch als Zufallsprodukte der Natur gedeutet werden müssen, merkwürdige Lichtstelen und Strahlensysteme. Der Mond ist ein Bild von der Zukunft unserer Erde; sein Ball ist ausgebrannt und erstarckt, wie unsere Astronomen annehmen. Kein Wasser quillt dort und die ungeheueren Flächen, denen wir die Namen irischer Meere gegeben haben, sollen der Grund ausgetrockneter und verdampfter Fluten sein. Keine Luft weht dort, keine Atmosphäre dämpft die Glut der Sonne während des vierzehn Erdentage langen Tages, der nach des Carl of Rosse's Schätzung seine 200° R. Höhe aufweisen soll. Und wie der Tag heiß, so kalt ist die vierzehn Erdentage lange Nacht, denn keine Atmosphäre hält den Boden gleich einem warmen Federpolster eingehüllt. Nur die Erde sendet ihm einige warme Strahlen zu, die Erde, welche dort dreizehnmal größer erscheint, als uns der Mond, die groß, wie der Boden des Heidelberg's Gusses und fast unverrückbar seit am schwarzen Firmamente hängt, ohne jemals unterzugehen. Kein Schall schweift dort über die Ebene, kein Echo trägt den lautlosen Ruf durch die Berge, kein Gang

erhönt, keine Morgenglocken läuten, ununterbrochene Totenstille herrscht, denn es gibt eine Luft, die die Schallwellen in die Ferne tragen kann. Das heißt: allem Anschein nach. Und wenn es dort Wesen giebt, die das Sprechen üben wie wir und ein Gehör besitzen wie wir, so müssen sie gewiß ihre Worte dem starken Boden mittheilen, der es weiterträgt in seinen Schwingungen zum Ohre des Nachbars, das an den Felsen gedrückt ist. Ja, dort müßten die Leute Ohren an den Füßen haben, um mit der Sohle zu hören, und die Blattführer gehörten zu den begabtesten Mondbewohnern. Aber sie sprechen vielleicht nicht in Tönen, sie sehen vielleicht gar nicht das Licht, wie wir es sehen. Sie haben vielleicht andere, wenn nicht feinere Sinne für die ewigen Wellen des Lichts, die wir Lichtstrahlen nennen, sie besitzen einen großartigeren elektrischen Apparat, als unser Auge einer ist. Sie sind vielleicht blind für jene Erscheinungen, die wir als rote, gelbe, blaue Farbenpracht empfinden. Dafür aber begreifen sie vielleicht jene wundersamen Zustände im Nether, die wir unsererseits wieder nicht zu sehen vermögen, u. die wir elektromagnetische Wellen u. Ströme nennen. Elektrische Wirkungen, die von der Sonne durch das Weltall fließen und die Magnetnadeln unserer meteorologischen Werken in Bewegung setzen, bedeuten für sie daselbe, was für uns das Licht. Sie sehen die Sonne in unerhörtem Glanze kreisen, sie hören die Harmonien der fernsten Sphären, sie zählen vielleicht das Pochen aller Herzen auf unserer Erde, wie wir durch das Spiegeloskop die Schwingungen der winzigsten Atome in entlegenen Weltbränden beobachten und berechnen. Es wirken noch andere Kräfte durch das Weltall; sie wahrzunehmen, müssen noch andere Sinne möglich sein, als unser Auge.

Literatur.

Die Zeitschrift „Die Reklame“ veröffentlicht im Dezember-Hefte nachfolgende 10 Reklame-Bote, deren Beperzung wir auch unseren Inserenten empfehlen:

1. Bedenkt stets, daß die Reklame im Zeitalter der freien Konkurrenz kein Zu-

gus, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist.

2. Wenn du Reklame machst, so wahre peinlichst die Formen des geschäftlichen Anstandes! Sogenannte pikante und unsolide Annonen wirken auf anständige Menschen abstoßend und abschreckend und erreichen somit das Gegenteil der erhofften Wirkung.

3. Biehe immer, wenn Du Reklame machst, Deine Mittel in sorgfältige Erwägung! Hüte Dich vor allzu kostspieliger Reklame, wenn Du nicht des günstigen Erfolges gewiß bist; bedenke aber auch andererseits, daß für eine wirkungsvolle und originelle Annonce ein gutes Stück Geld nie hinausgeworfen ist.

4. Falls du auswärtige Zeitungen bezugst, so treffe eine sorgsame Auswahl! Falls Du über die geeigneten Organe nicht ganz klar bist, so wende Dich lieber an einen erfahrenen Fachmann.

5. Ermüde nie durch Einfordrigkeit in dem, was Du bringst! Du erregst sonst Gleichgültigkeit statt Interesse und verlierst Dein Geld, ohne einen geschäftlichen Gewinn zu haben.

6. Bloße Nachahmung fremder Ideen ist nicht nur mit geschäftlichem Anstand unvereinbar, sondern auch wertlos und führt zu denselben Folgen, wie solche im fünften Gebot aufgeführt sind.

7. Begegnest du unsolider Reklame, so ist es Deine Pflicht, das Publikum zu warnen, sowohl aus Gründen der Humanität, als im eigenen Interesse, da das Missbrauchs das Publikum der Reklame begegnet, auch die Wirkung Deiner eigenen Geschäftseinrichtungen beeinträchtigt!

8. Werde nicht ungeduldig, wenn Du nicht gleich Erfolg siehst! Denk' an das treffende Wort jenes Amerikaners, daß eine Annonce das erste und zweite Mal nicht gesehen, das dritte Mal überschlagen und das vierte Mal zwar gelesen, daß aber erst beim zehnten Mal die Kauflust erweckt wird, Ausdauer ist wie überall so auch hier die vornehmste Bedingung endlichen Erfolges!

9. Wie wirst du dauernden Erfolg erringen, wenn Du nicht zu Deinen Reklamen auch diese vier gesetzt: Gute Ware, so-

lide Preise, peinliche Sauberkeit und freundliche Bedienung! Sei immer dessen eingedenkt, daß die glänzendsten Reklamen keine nachhaltige Wirkung ausüben, wenn sie nicht durch obige Geschäftsmaximen umausgefeiert unterstützen werden.

10. Abonne auf „Die Reklame“ (Expedition der Zeitschrift „Reklame“, Bittau). Darin wirst du genauere Auskunft, empfehlenswerte Vorschläge, originelle Muster und gewissenhafte Anleitung für alle vor kommenden Fälle finden!

Neu!



Ohne Lehrer sind jede Fortschreitung aus praktischen und theoretischen durch beständige Schule für eine Stunde selbst zu erlernen.

Wunderbare Klangfülle!
Grossartiger Erfolg!
Sensationell!

Größe ca. 45 cm. Mit silberner Zupfeldose, Violastangen, Oboenkopf, etc., Schule mit 27 Minutenstücken, Griffstab, Stimmschlüssel, Akkordzettel, Etui, Incl. Verpackung und Postkarte.

Preis 4 Mark.

Buchhandlung und Streichzithersfabrik
Reinhold Klinger
BERLIN NO., Wein-Strasse 28.
Postleitungen gratis. Telefon.

Das

photographische Atelier

von

2. Linke

empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien in jeder gewünschten Ausführung bei schnellster Lieferung und billigen Preisen

Durchgang v. 4 Mk. 50 Pf. an.
Anwesend im Atelier Zelle, Bahnhofstr.:
Jeden Sonntag und Montag bis mit einbrechender Dunkelheit.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle für Knaben.

Soldaten, Festungen, Tivoli, Kegel, Theater, Pferde, Rollwagen, Ställe, Kaufläden, Eisenbahnen mit Werk.

Damenspiele, Lotto's, Helme, Uniformen, Säbel, Flinten, Trompeten, Trommeln, Baukästen v. Stein u. Holz etc. Tournister v. 50 Pf. bis 10 Mark.

Nieu! Hund auf Rossen von 50 Pf. bis 5 Mk. Neu!
Specialität: Gefleckte Puppen von 10 Pf. bis 30 Mk.

Aue.



Ausstellung.

Widchen.

Puppenstuben u. Möbel, Ausstattungen, Küchen, Blech- u. Holzwaren, Kochöfen, Badepuppen, Spieldosen, Gesellschaftsspiele, Caffee- u. Tafelservice, 50 Pf. bis 5 Mk., Stick- u. Häkelcartons, Singkreisel, Bilderbücher, ungelleidete Puppen v. 25 Pf. bis 7,50 Pf., Schultaschen v. 50 Pf. bis 6 Mk.

Wilhelm Herrlich

Ecke Reichs- und Bahnhofstraße.

Montags geöffnet von 11 bis 8 Uhr abends.

Offizie hiermit

feinstes ungarisches

Weizenmehl Nr. 0,

per Sac 85 Kilo, mit Mk. 31

franko vergolzt, ab Bahnhof Johannegegenstadt, gegen Nachnahme oder vorherige Entrichtung des Betrages, und garantirt für gute Qualität des Weizels.

G. W. Hanickel, Platten i. Böhmen.

Damen.

Ketten, Brochen, Armbänder, Ringtaschen, Photographic album, Handschuhfästen, Necessaires, Ball- u. Promenaadfächer, Reisetaschen mit Schloß v. 1 Mk. bis 10 Mk.

Herren.

Portemonnaies, Brief- u. Cigarrentaschen, Uhrketten, Albums, Visites Schreibzeuge, Garrenspitzen, Stammseidel v. 1 Mk. bis 12 Mk.

Spazierstock mit Musik

eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit.

Schön für Zimmer-Musik und Bandpartien.

1 Stück nur 3 Mark 50 Pf. Kinderspazierstock mit Musik Mk. 2,50 Nachnahme oder Vereinsendung.

Otto Kirberg, Düsseldorf.

Hauszeit

• Hüte! Morgenhauben! Kopf-Shawls! Schulterfragen! •

Für den Weihnachtstisch

bietet mein

Putz- und Modewaren-Geschäft

auch dieses Jahr

→ viele Neuheiten ←

worauf ich meine werthen Kunden von Stadt und Land speciell aufmerksam mache!

Selbst der kleinste Einkauf ist lohnend, da die Preise ganz besonders billig!

Clemens Hammer, Aue am Markt.

Die Sonntage vor Weihnachten ist mein Geschäft von Vormittags 11 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Hemden! Tricot-Taillen! Tricot-Hüldchen! Knaben-Anzüge! Mützen! Schläpse!
Herrenwäsche! Handschuhe! Strümpfe! Taschentücher! Ballblumen!
Sofadecken! Tisch-, Kommoden-, Nähtischdecken, Bettdecken,
Barchent-Betttücher!

Jardinieren! Blumenkörbchen!

Aue. B. HERZFELD. Aue.

Special-Geschäft
für

Herren-Damen- u. Kinder-Garderobe

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest ist mein Lager wiederum auf das reichhaltigste sortirt, empfehle daher:

Nur Neuheiten in:

Damen-Mänteln, Capes, Abendmänteln, Jaquettes,
Kinder-Mänteln, Kinderjäckchen,
Barchent- & Tricottaillen, Schulterkragen, Pelzmuffen
für Damen u. Kinder, seidne Tücher.
Als beliebtes Weihnachtsgeschenk für Herren

→ Mollige Schlafröcke. ←

Elegante Winterüberzieher von M. 10 bis M. 42.

Schmalstoff mit u. ohne Pelzerie. Herrenanzüge v. M. 19 b. M. 48.

Jünglings- u. Knaben-Paletots & Anzüge.

seidene Westen, einzelne Jaquettes, Hosen & Westen.

Alles in Anbetracht des größeren Bedarfs unerreicht billigst.

Hochachtungsvoll

Aue. B. HERZFELD. Aue.

Markt und Schwarzenberger Str. Ecke.

Weihnachts-Musik

für Piano-forte, Violine, Zither.

Weihnachtslieder

für eine Singstimme mit Piano-forte und mehrstimmige Weihnachts-Gesänge. Große Auswahl in

Hermann Hahn's

Musikalienhandlung,

Zwickau,

Regierungs-Blatt 1.

Photograph. Anstalt

Gustav Kneisel

Aue i/G. Marktstr. 45,
hält sein Geschäft zum bevorstehenden Weihnachtsfest zur Ausfertigung saubrer Photographien in bekannter Güte, sowie zur Verarbeitung u. Bilder (von Verstorbenen zu Erinnerungen besonders geeignet), bestens empfohlen u. erbetet Weihnachtsaufträge baldigt, damit deren Ausführung aus Sorgfältigkeits geschehen kann.

Hochachtungsvoll
Gustav Kneisel.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bringe mein reichhaltiges Lager in allen Sorten Wästen, in den verschiedensten Qualitäten, sowie Fensterwedel, Fensterleder, Cord-Pantoffeln, Scheuertücher, Cocos- u. Rohr-Fußmatten etc.

in empfehlende Erinnerung u. bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Hochachtend

Hermann Spizner.

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt, als Figuren, Thiere, Sterne u. Rätsel, 440 Stück, Markt 2,80 g. Nachnahme. Bei 3 Rätseln portofrei Paul Benedix, Dresden-R. 12.

Künstliche Blumen

und Blätter für Bildereien u. Modisten preiswert. Verkauf prompt. Prose-Auftrag erfüllt.

Zwickauer Blumenfabrik Zwickau, Wagnerstr. 5.

Eine sehr geräumige

halbe Etage

bestehend aus 4 Räumen mit verschloßenen Vorhängen ist sofort oder später preiswert zu vermieten. J. G. Gerstner, Neugasse 49 SS.

Butter! Honig!

je 9 Pfund postfrei	
Nachnahme	
Haftafelbutter täglich frisch	gr. 7,50
Blütenhonig h. u. hart	- 6,-
Blütenhonig l. Zartpulpe	- 5,25
4 1/2 Pf. Butter, 4 1/2 Pf. Honig	- 6,-
Pf. Butter,	
Monasterzhof 78, Galizien.	

Verloren

wurden ein Paar neue Kinderstiefel. Gegen Belohnung abzugeben in der Egy. dts. Blätter.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in großer Auswahl

Kinderschlitten, Schlittschuhe, Kohlenkästen, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Ofenschirme, Wärmflaschen, Laubsäge- & Werkzeugkasten. Sämtl. Laubsägeartikel & Holz-Reibemaschinen, Brodhobel, Lampen, Taschenmesser, Tischmesser & Gabeln etc. etc.

und sichert beste und billigste Bedienung zu

C. H. Voigtmann Nachf.

Carl Rössler,
Zelle-Aue.

Weihnachts-Anzeigen!

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlauben wir uns, allen Geschäftleuten die

Auerthal-Zeitung

zum zweckmäßigen und erfolgreichen Annoncieren bestens zu empfehlen. Infolge ihrer Billigkeit, Reichhaltigkeit und unparteiischen Schreibweise, der vielen interessanten, illustrierten Beilagen, hat sich die "Auerthal-Zeitung" in der Stadt Aue, Auerhammer und Zelle in den meisten Familien vollständig eingebürgert und wird überall gern und mit größtem Interesse gelesen, ist aber auch in den umliegenden Ortschaften schon verbreitet. Die "Auerthal-Zeitung" ist ihren Lesern ein liebgewordenes Blatt und möchte wegen ihres interessanten Inhalts von keinen entbehrt werden.

Ihre Annoncen haben deshalb eine erfolgreiche Wirkung und beschränken namentlich in dieser Weihnachtszeit den Umsatz ganz bedeutend. Wir berechnen alle Annoncen billiger und geben bei Wiederholungen hohe Prozente.

Bitte, unterstützen Sie die einheimische Zeitung mit Aufträgen!

Hochachtungsvoll

Expedition der "Auerthal-Zeitung."

Emil Hegemeister.

Schuh- & Stiefel-Lager

von
Richard Engelmann, Aue-Neustadt,

bringt sein gut assortiertes Lager in Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefelketten aus Leder, sowie Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle, desgl. Herren-Stiefel, sowie lange Stiefel für Herren und Kinder (eigenes Fabrikat) in empfehlende Erinnerung.

Wer an Husten, Heiserkeit, Katarren u. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

FAY's ächte Soden. Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst. Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen lässt, sind von bester Heilwirkung.

FAY's ächte Soden. Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgefragt. Wer für sein Geld nicht wertlose Nachahmungen haben will, verlangt ausdrücklich Fay's ächte Soden Mineral-Pastillen. Exklusiv in all. Apotheken, Drogerien, Mineralwasserbetrieben, u. zum Preis v. 85 Pf. pr. Schachtel.

Zähne

werden gezogen, plombirt, schmerlos eingesetzt und gereinigt von
Carl Behner, Aue, Bahnhofstraße

Weide-Butter,

hochfeinste, ostpreußische Tafelbutter,
5 Kilo-Fächer fr. Nachr. 8,- M.

empfiehlt Arno Ross, Tilsit, O.-Pr.

Cigarren.

Vorjährliche Qualität! 50% Ersparnis!
20, 25, 28, 30, 32, 35, 36, 38, 40-77
M. per Wille. 1

Cigaretten, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 25
M. per Wille.

"Habanillo", hoch, 500 St. nur 10 M. fr.

Universal-Cigarren, 500 " 6 "

Ramerun. Cigarren, 500 " 4,50 "

Beraudt v. 100 St. an. 500 fr. geg. Nachr.

Zigarrenfabr. R. Tresp., Braunsberg O.-Pr.

Für 4½ Mark

einen Anzug von 3 Metern in schwarz ob. blau Cheviot oder in gewirntem Duckskin versendet unter Nachnahme. Julius Rörner, Tuchverband, Pegau i. S. Gegründ. 1846. Großer Preis! Mustersendung ca. 300 Qualitäten enthaltend, sofort frei.

Glänzend, weich und wasserdicht wird jedes Leder mit

Helgoländer Lederfett

Dose 20 Pf. Wiederbeschauer sucht
H. Nagel in Cannstatt b. Stuttgart.

Nervenschwäche

und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Herzschläfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Unbehaglichkeit, Röteln der Glieder u. s. w. befürchte ich auch in den hartnäckigsten Fällen nach rationeller Heilmethode.

Heiden,

Chemiker und Nerven-Spezialist
Altona, Lerchenstrasse 9.



Pat-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.

Das sind Praktische

frische Frühstück.

Praktiken und Zeugnisse gratis

und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.



Laubsägeret

Arbeitstischern

G. Schäffer & Comp.

Residenz, 8 Marktstraße 2, 3.

Vertrieben und Verlagert durch

Sonntag, den 11. u. Montag, d. 12. d.

Mit. Abende 8 Uhr

Christlicher Vortrag,

gehalten von Petersen-Aue und Pred. Bauer-

Chemnitz. Federmann ist herzlich eingeladen.

Ort: Mittelstraße 48 W.

Eine Geldbörse

mit 4 M. 50 Pf. wurde vom Gasthof zum blauen Engel bis in die Schneeberger Str. einem Arbeiter verloren. Bitte, gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Schwarze Leder-Brieftasche

verloren!

Abzugeben: Markt 30, bei Hammer.

Eine Frau

wird zum Anführen eines Kindes pr. sofort gesucht. Wo? zu erf. t. d. Exped. d. Bl.

Eine

Stube mit Kammer

und sonstigen Innehöhr ist vom 8. Januar zu vermieten. Vogauer Str. 50 n.

Wirtschafterinnen, Köchinnen
Kellnerinnen, Stuben-, Haus- und
Küchenmädchen, Mädchen für
Landwirtschaft, Kutscher, Pferde-
knechte empfiehlt zum Neuen Jahr.
Agnes Hänsel, Schwarzenbergerstraße.

Christbaum-CONFECT.

Kiste ca. 449 kleine, oder ca. 220 große
Stücke, reichhaltiges, seines Sortiment M.
2,80 Nachnahme oder Einsendung.

Bei jeder Kiste ein Präsent
extra

versendet A. Radde,
Berlin 8, Gneisenaustr. 61.

All

Krankheiten

heilt schmerzlos schnell und sicher ohne Medizin nur durch reine magnetische Behandlung

Rud. Pinkert, pract. Magnetopath
Zwickau i/S. Mittelstraße 48 part.

Sprechst.: v. 9-11 Uhr.

Komme auf Wunsch auch noch auswärts.

Linderungsmittel
für Husten,
Verhinderungsmittel
gegen Heiserkeit und Verschleimung
sind die echten
Oskar Tietze's

Zwiebelbonbons

Altbekanntes Hausmittel,
sollte stets bei der Hand sein. Zu
haben überall in Beuteln zu 20
und 25 Pf. Wenn nicht am
Platz zu haben, errichte Depots
an nur erste Firmen.

Oskar Tieze,
Namslau (Schlesien). 4375.

Wer

Theaterstücke (Festspiele, Lustspiele Possen)

Lebende Bilder

Schattenspiele und komische Pantomimen,
komische Vorträge und Intermezzos

Couplets,

Humor, Soloszenen, Bilder f. eine Singstimme
Duetten, Terzette, humoristische Ensemble-
szenen und Gesamtspiele, Reden, Toaste u.
Prologie u.

für Vereinsabende, Bälle, Karnevalsumzüge,
Festtagsumzüge, zu Geburtstags-, Weihnachts-, Neujahrs-Festlichkeiten, Ballerabend u. Hochzeit

Sucht,

wende sich an G. Danner's Theaterbuchhandlung,
Mühlhausen i. Thür.

Katalog auf Wunsch gratis und franco.

Weihnachts-Empfehlung

Als passendes Weihnachts-Geschenk
empfiehlt in großer Auswahl fertige

Knaben-Anzüge

in Stoff und Tricot,
Stoff- und Arbeitshosen, Pique und seidene Westen, Schläpfe
und Cravatten, seidene Tücher, Winterhandschuhe.

Leinen- und Gummiwäsche



als:
Kragen, Manschetten und Vorhemden, Tricot-Unterjassen, Hemden und Hosen,
Gleichzeitig empfiehlt mein Lager
in- und ausländischer Stoffe.

Die Anfertigung feiner
Herren- und Knaben-Anzüge — Uniformen
und Livrées
nach Maß, wird auf schnellste und beste ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Paul Förster, Schneidermeister,
Aue, Bahnhofstraße und Ecke der Reichsstraße.

Weihnachts-Ausstellung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von Zelle, Aue und Umgebung die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich heute meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe und lade zu deren Besichtigung höchstlich ein.

Ganz besonders mache auf meine
Lübecker Marzipan- sowie Chocoladen-Figuren
von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung aufmerksam.
Ferner empfiehlt
Nürnb. Pfeffer- u. Lebkuchen, sowie Pfefferkuchen-Häuschen.
Händler erhalten hohen Rabatt.

Um gütige Verständigung bittet

Otto Unger, Zelle.

Reelle Gebrauchung



Wissige Preise

ERNST HERGERT

Uhrenmacher und Goldarbeiter.

Aue, Wettiner Straße.

Uhlen

von den billigsten bis zu den feinsten Genres. Große Auswahl in
Gold- Silber- Granat- u. Korallen- Waaren.

Großes Lager in

Alfenidwaaren.

Brillen, für jedes Auge passend.

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und Brillen werden von mir selbst auf das
Gewissenhafteste ausgeführt.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste **2 Jahre Garantie.**

Die Expedition des

Rechtsanwalts Hunger

befindet sich in Zwickau i. S. innere Plauensche Str.
3 (Eingang vom Marienkirchhof aus).

Heizer gesucht!

Zum baldigen Antritt suche ich einen durchaus zuverlässigen Heizer, welcher schon größere Kesselanlagen bedient hat und welcher beste Zeugnisse über seine Thätigkeit beibringen kann.

C. Th. Landmann,
Papierfabrik Lauter.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt mein Lager gut gearbeiteter, warm gefüllter

Stiefel und Schuhe

als: Herren-, Filz-, Schaft- und Zugstiefel,

Damen- und Kinderschuhe

in Gummi und zum Anknöpfen, Tuchschuhe mit Ledersohlen, Filz-Walsschuhe (seine Handarbeit), Filzpantoffeln in verschiedenen Qualitäten, gefüllte Steppschuhe
in Tuch und Serge, diverse Kinderschuhe.

Stulpenstiefeln für Herren und Knaben, sowie Einzelpantoffeln und Einlagessohlen,

Gummisohle und Ballenschuhe.

Achtungsvoll

G. Schulz, Zelle, Bahnhofstraße 23.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt mein Lager in
Spazierstöcken, kurzen u. langen Tabakspfeisen, Meerschaum- u.
Weichselspitzen etc., sowie Schnupftabakdosen
zu den billigsten Preisen.

Aue.

Carl Fischer, vis-à-vis der Kirche.

Schiesshaus Aue.

Sonntag, den 11. d. M., von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

H. Rimmel.

wogu freundlich einlädt



Dienstag, den 13. Dez.

VERSAMMLUNG.

Der Vorstand.

Hamsterkasten,

ein sehr beliebtes Geschenk für junge Damen, haben wir, auf vielseitige Anfrage in sehr großer Auswahl am Lager und bieten darin verschiedene Neuheiten.

Rother & Kuntze,

Kronenstraße
5.

CHEMNITZ,
der Reichsbank
gegenüber.

Kronenstraße
5.

Zur Kirchenvorstandswahl in Aue

werden in Vorschlag gebracht:

Schuhmachermeister Carl Steubler

Holzhändler E. Tauber

Tuchhändler J. Trommler

Gießermeister Flemming

Fabrikant Carl Hoffmann.

Arbeiterverein f. Aue u. Umgebung,

Sonntag, 11. Dezember von Nachmittag 3 Uhr an VERSAMMLUNG in der Brauerei. Da es die letzte vor Abschluß der Rechnung ist, werden alle noch im Rückstand befindlichen Mitglieder darauf aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Es lädt freundlich ein

NB. Aufnahme neuer Mitglieder, auch können Mitglieder Aufnahme bloß in der Sterbecasse finden.

Knappenschaft für Aue u. Umgegend.

Nächsten Sonntag, von nachmittag 3 Uhr an

Vereinsversammlung,

die letzte in diesem Jahr, im Rathskeller, wobei auf § 13 ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Es lädt dazu freundlich ein

Der Gesamtvorstand.

Theater in Aue

"Blauer Engel"

Direction: Korb.

Sonntag, den 11. Dezember 1892

Der Seiermann u. sein Piegekind

oder:

Die Tochter der Freiheit

Montag, den 12. Dezember 1892

"Das Waldlies'chen"

oder:

Charaktergemälde mit Gesang in 6 Bildern

v. Hoffner.

Preise im Abonnement:

Spieltag 8. Dpf. 10 Mt., I. Platz 8 Dpf.

7,80 Mt., II. Platz 4,80 Mt. & Dpf.

Mit besonderer Hochachtung zeichnet

Cäcilie verw. Korb, pr. Platz Korb.

Druck und Verlag der Auer Zeitungsdrukerie (Emil Hegemeister) in Aue.